



Durchfahrtssperren werden in speziellen Crashtests mit genau definierten Massen und Geschwindigkeiten geprüft und zertifiziert.

Foto: Zabag

Schwer gesichert

Durchfahrtssperren: Zeitgemäße Sicherheitskonzepte müssen heute auch den gewaltsamen Durchbruch mit Fahrzeugen berücksichtigen. Lösungen können ortsfeste oder mobile Poller, aber auch große Pflanzgefäße oder Wassertanks sein. Lesen Sie, warum das auch Aufträge für den Metallbauer sein können.

Markus Hoefl

Verschiedene tragische Ereignisse der letzten Jahre haben uns vor Augen geführt, welche terroristische Gefahr von gewaltsamen Angriffen mit Fahrzeugen ausgeht. Dauerhafte Durchfahrtssperren, die den Durchbruch mit schweren Lkw verhindern, schützen darum heute Einrichtungen wie Regierungsgebäude, Botschaften, Einkaufszentren oder Bahnhöfe. Eine zeitweise Sicherung benötigen jedoch auch Volksfeste, Weihnachtsmärkte und sogar Strandpromenaden. Neben ihrer Schutzwirkung müssen Durchfahrtssperren in Innenstädten auch städtebaulich-architektonische Ansprüche erfüllen. Gleichzeitig sind verkehrstechnische und logistische Anforderungen zu beachten.

Volksfeste und ähnliche zeitlich begrenzte Veranstaltungen finden oft an repräsentativen Orten, etwa auf Marktplätzen oder in Parkanlagen, statt. Die Schutzeinrichtungen sollen dann nach dem Ereignis entweder komplett wieder entfernt werden oder sich zumindest unauffällig in die Umgebung einfügen.

Durch die hohen Anforderungen können Schutzkonzepte für Innenstädte zu einem erfolgversprechenden Geschäftsfeld im Metallhandwerk werden. Denn es geht nicht um simple Betonklötze, sondern um intelligente und ästhetische Lösungen im Metallbau. Dabei sind verschiedene Bauweisen möglich, denen aber gemeinsam ist, dass sie ihre Schutzwirkung in Prüfungen nachgewiesen haben müssen.

Achten Sie auf den geforderten Standard

Für die Klassifizierung von Durchfahrtssperren gibt es verschiedene internationale Standards. Anhand von Crashtests mit Fahrzeugen einer definierten Masse und Geschwindigkeit sowie teilweise auch des Aufprallwinkels werden dabei bestimmte Sicherheitsklassen gebildet. Das Sicherheitskonzept des Auftraggebers muss vorgeben, welche Klassifizierung nach welchem Standard gefordert wird. Dem ausführenden Unternehmen obliegt es dann, die Produkte mit den entsprechenden Klassifizierungen auszuwählen und fachgerecht einzubauen.

Den ältesten Zertifizierungsstandard gibt es in den USA, der nach verschiedenen Überarbeitungen und Umbenennungen heute als ASTM F2656-15 bezeichnet wird. Aufbauend auf den amerikanischen Erfahrungen entwickelte Großbritannien mit PAS 68:2013 einen eigenen Standard. Um zu einer international anerkannten Spezifikation zu kommen, wurde schließlich IWA 14-1:2013 herausgegeben, womit die Leistungseinstufung für Durchfahrtssperren länderübergreifend harmonisiert werden kann.

In Deutschland gibt es außerdem ein weiteres Regelwerk allein für temporäre, also nicht dauerhaft oder fest verbaute Sperren – die „Technische Richtlinie (TR) Mobile Fahrzeugsperrungen“.

Empfehlen Sie geeignete Pollerlösungen

Ein Klassiker unter den Zufahrtssperren im innerstädtischen Bereich sind Poller. Ihr sichtbarer (oberirdischer) Teil ist vergleichsweise unauffällig und klein und erlaubt verschiedene gestalterische Formen,



Foto: Hörmann

Elektromechanisch versenkbare Poller sind eine elegante Möglichkeit, Zufahrten mit hohen Sicherheitsanforderungen zu schützen.

Planen Sie mit mobilen Lösungen flexibel

Vor allem für Festplätze, die selten oder nur einmalig für Veranstaltungen genutzt werden, eignen sich mobile Fahrzeugsperrungen. Die mobilen Systeme sind in mehrfacher Hinsicht sehr

flexibel. So können sie kurzfristig vor der Veranstaltung aufgebaut und danach ebenso schnell wieder abgebaut werden. Außerdem lassen sie sich sehr variabel an wechselnde Absperrkonzepte in Abhängigkeit von der Art und Lage des Veranstaltungsorts anpassen. Auch die Anmietung bei einem Servicedienstleister ist möglich.

Mobile Fahrzeugsperrungen gibt es als Poller, die sich durch ihre spezielle Geometrie bei einem gewaltsamen Angriff in das Fahrzeug verkeilen und so die Weiterfahrt verhindern. Obwohl die Bauteile nur lose auf dem Boden stehen, können sie mit diesem Effekt durchaus beeindruckende Klassifizierungen nach den oben beschriebenen Standards erreichen. Neben den punktförmigen Lösungen der mobilen Poller gibt es auch mobile Sperrsysteme mit aufklappbaren Sperrsegmenten, die eine Sperrlinie mit einer bestimmten Breite schützen, etwa an Zufahrten.

Zu den mobilen Systemen im weiteren Sinne können auch Absperrungen mit Stadtmobiliar aus Beton, großen Pflanzgefäßen oder

Zu den mobilen Systemen im weiteren Sinne können auch Absperrungen mit Stadtmobiliar aus Beton, großen Pflanzgefäßen oder

Zu den mobilen Systemen im weiteren Sinne können auch Absperrungen mit Stadtmobiliar aus Beton, großen Pflanzgefäßen oder

Zu den mobilen Systemen im weiteren Sinne können auch Absperrungen mit Stadtmobiliar aus Beton, großen Pflanzgefäßen oder

KEIN GEREDE. EINFACH MACHEN.

Ihre Arbeit steht für absolute Qualität – dann verlassen Sie sich auf XTK6 EXACT. Trennt mit 0,6 mm Stärke nahezu graufrei und ultra-schnell bei minimaler thermischer Belastung. Das reduziert teuren Materialausschuss und lästiges Nacharbeiten.



Jetzt GRATIS Muster sichern!
rhodi.us/xtk6-gratis



RHODIUS
Simplify your work.

Auswahl

Hohe Sicherheiten

Martin Burgdorf, Leitung Verkauf bei der Zabag Security Engineering, gibt Auskunft über Hochsicherheitspoller und Durchfahrtssperren.

Für die Zertifizierung von Hochsicherheitspollern existieren verschiedene internationale Standards. Welcher wird in Deutschland am häufigsten verwendet?

Ortsfeste Durchfahrtssperren werden vor allem nach drei Standards ausgeschrieben: dem amerikanischen AST F2656, dem britischen PAS 68 oder dem internationalen IWA 14-1. Für mobile Fahrzeugsperrungen kann darüber hinaus die Richtlinie der Polizei zugrunde gelegt werden. Es hängt vom Sicherheitsplaner ab, welcher Standard jeweils zu Grunde gelegt wird. Diese Vielfalt macht die Produktauswahl leider etwas kompliziert, zumal teilweise schon Sicherheiten verlangt werden, die oberhalb der genannten Standards liegen.

Auf welche Eigenschaften außer der Zertifizierung sollte bei der Produktauswahl noch geachtet werden?

Gerade bei der Innenstadtsicherung geht es oft um die Einbautiefe, weil auf Marktplätzen oder ganz allgemein in bebautem Gebiet

immer mit einer Vielzahl von Versorgungsleitungen im Untergrund gerechnet werden muss. Dann macht es einen wesentlichen Unterschied, ob man beispielsweise 1,70 Meter Einbautiefe für einen versenkbaren Poller oder 0,30 Meter für einen Flachfundamentpoller benötigt.

Ganz kommt man um versenkbare Poller jedoch nicht herum, weil der gesicherte Bereich meist Zufahrtmöglichkeiten für Rettungsfahrzeuge, Lieferanten und eventuell auch Anwohner benötigt. Für diese Fahrzeuge müssen die Zufahrtberechtigungen geregelt werden, zum Beispiel über eine Kennzeichenerfassung oder eine Videoüberwachung. Neben der rein mechanischen Sicherheit einer Polleranlage ist also auch die intelligente Peripherie zu berücksichtigen. Ebenso übrigens der Korrosionsschutz, schließlich handelt es sich in der Regel um frei bewitterte Anlagen.



Foto: Zabag

im einfachsten Fall Wassertanks gezählt werden. Das hohe Gewicht soll einen Durchbruch verhindern, was jedoch durch Prüfungen nachzuweisen ist. Pflanzgefäße oder Wassertanks lassen sich zudem mit ansprechend gestalteten Hüllen – die dann sozusagen als Fassadefunktionen – gestalterisch aufwerten.

Metallbaubetriebe können überlegen, ob sie sich bei der Herstellung, der Einlagerung sowie dem Auf- und Abbau von mobilen Fahrzeugsperrungen engagieren wollen. Der Bedarf daran wird leider wohl hoch bleiben. Beim Eigenbau der Systeme muss jedoch der Aufwand für die Prüfungen und Klassifizierungen mit einkalkuliert werden. Alternativ bietet sich die Verwendung von geprüften Komponenten der Systemhersteller an.

Fazit: Bauen Sie nur Durchfahrtssperren mit Prüfung

Viele öffentliche Veranstaltungen und besonders frequentierte städtische Räume benötigen heute Durchfahrtssperren, die gegen terroristische Angriffe mit schweren Fahrzeugen schützen. Die Systeme können nach verschiedenen internationalen Standards geprüft und klassifiziert werden. Die vorhandenen Prüfungen sind ein wesentlicher Vorteil, wenn feste oder mobile Poller und andere Durchfahrtssperren von spezialisierten Systemherstellern verwendet werden. Das Metallhandwerk kann Absperreinrichtungen in Form von Pollern, Pflanzgefäßen oder Wassertanks eventuell auch selbst herstellen, muss dann aber für die Prüfung und Zertifizierung der Systeme sorgen. ■

Planung

Nutzen Sie die Richtlinie

In Deutschland gibt es ein weiteres Regelwerk allein für temporäre, also nicht dauerhaft oder fest verbaute Sperren. Die „Technische Richtlinie (TR) Mobile Fahrzeugsperrungen“ wird unter der Redaktion des Polizeitechnischen Instituts in Münster von den Polizeien der Länder und des Bundes herausgegeben. Sie definiert anhand der Aufprallenergie drei Schutzklassen, die zusätzlich nach dem befestigten oder unbefestigten Untergrund unterschieden werden. Die Richtlinien können Sie kostenlos herunterladen unter www.dhpol.de/microsite/pti/richtlinien/041-Technische-Richtlinien.php.

Autor: Markus Hoefl ist freier Fachjournalist mit den Fachgebieten Planen, Bauen und Metallbau aus Fredersdorf.

Viele **Definitionen** von Begriffen des Metallbaus finden Sie unter www.mt-metallhandwerk.de/Lexikon.

Als Abonnent von M&T erhalten Sie von uns folgende Dokumente zu diesem Thema: Infos über Klassifizierungssysteme und Klassifizierungsbeispiele. Rufen Sie dazu die digitale Ausgabe über unsere App auf. Infos zur Nutzung der App finden Sie unter www.mt-metallhandwerk.de in der Rubrik „Mehr M&T, Digitale Ausgabe“.

